

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Ersteinst
Täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Hauke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beilage 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 182

Sonntag, den 15. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

- Der Kaiser wird anlässlich der Enthüllung der Denkmäler für Simons und Krupp vor der Technischen Hochschule zu Charlottenburg am Donnerstag, den 19. d. M. um 12 Uhr zu dem großen Festakt in der reichgeschmückten Lichthalle erscheinen.
- Berlin, 12. Oktober. Ein kaiserlicher Erlaß an die Regimentskommandeure soll dieser Tage ergangen sein. Hierin wird ihnen zur Pflicht gemacht, den ihnen Unterstellten die Innehaltung der Grundsätze der Cabinetsordre, die vor 6 Jahren anlässlich des Hannoverschen Spielerprozesses erlassen ist, ans Herz zu legen und über deren strikte Befolgung zu wachen.
- Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes zu Nürnberg nahm eine Resolution an zu Gunsten der Los von Rom-Bewegung in Oesterreich.
- Die Wiederaufhebungen von Zwangstunungen mehren sich in letzter Zeit auffällig stark.

Ausland.

- Zum lutherischen Glauben übergetreten sind am letzten Sonntag in Wien nach dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche 15 Männer und 10 Frauen und Mädchen.
- In Oesterreich wird die Aufhebung der Sprachenverordnungen am 17. Oktober, dem Vorabend der neuen Reichsratsstagung, erfolgen. Die Tschechen sahen unterdessen fort, Mißtrauen zwischen dem Ministerium Clary und den Deutschen zu säen.
- Paris, 13. Oktober. Nach Verfügung des Kriegsministers wird den Offizieren das Gewehrtragen verboten. Ausgenommen sind diejenigen, welche sich auf Urlaub befinden und die zur Garnison Paris gehören, sobald sie im Dienste sind.
- Der Skandal um Mentelmar hat sein erstes Opfer gefordert. Leutnant Bernardy, ein Jesuitenzögling, der bekanntlich auf Drängen seiner mitschuldigen Kameraden alle Verantwortung auf sich genommen hat, ist durch Verfügung des Kriegsministers verabschiedet worden. Weitere Bestrafungen stehen noch in Aussicht.
- London, 13. Oktober. Das Neuter Bureau meldet aus Bryborg, 2000 Buren hätten die Eisenbahnlinie besetzt. — Die Buren haben die Station Albertina genommen.
- Pretoria, 12. Oktober. Der britische Agent Greene verabschiedete sich vom Präsidenten Krüger und den Spitzen der Behörden. Hier wurde das Kriegrecht proklamiert.
- Starke Burenabteilungen stehen bereits in Natal. Der nördliche Teil dieses britischen Kronlandes ist nach den letzten Berichten bereits ganz in ihrer Gewalt. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz herrscht jetzt lebhaftere Bewegung. Aus Maseling im Betschuanaland ist eine beträchtliche englische Streitmacht mit schweren Geschützen und Sanitätskolonnen in der Richtung nach der Grenze Transvaals zu abgerückt. — In Kapstadt glaubt man Grund zu der Befürchtung zu haben, daß eine Erhebung der Burenbevölkerung des Kaplandes unmittelbar bevorstehe. Bei einer Holländer-Versammlung in Sterkstroom wurde beschlossen, die Kapregierung um Waffen zu bitten und im Weigerungsfalle den Freistaat darum zu bitten.

Vermischtes.

Deutschland.

- München, 13. Oktober. Bei der „Faust“-Darstellung im Hoftheater erlitt der „Faust“-Darsteller durch Sturz eine Gehirnerschütterung; die Vorstellung wurde sofort abgebrochen.
- Aus Liebe zur Betrügerin und Brandstifterin geworden ist, wie die Untersuchung wegen eines Ladenbrandes in Spandau ergeben hat, die Verkäuferin

Bertha Sorgatz. Sie hat ein Geständnis dahin abgelegt, daß sie selbst das Feuer angelegt habe, weil sie fürchtete, daß bei der kurz bevorstehenden Inventur die von ihr begangenen Unterschleife entdeckt werden würden. Diese hat sie dann verübt, um ihren Geliebten Geld geben zu können. In den fünf Monaten, in denen sie mit ihm verkehrte, hat sie ihm etwa 1000 Mk. zugewendet, die der Geschäftstasse entnommen waren.

§ In Meyendorf bei Wandsbeck (Holstein) lehrten am Mittwoch der 19jährige frühere Student der Medizin Otto Hingz aus Berlin und die 21jährige Artistin Ella Günther im Hotel Fahrcentrug ein. Sie beschloßen, sich zu töten, weil der Vater des Hingz die Erlaubnis zur Ehe verweigerte. Beide haben sich durch Messerstiche verwundet, doch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

§ Ein Sturz. Bei dem Neubau der Herz-Jesu-Kirche zu Osnabrück stürzte das Gerüst ein. Fünf Maurer kamen dabei zu Schaden und trugen zum Teil schwere Verletzungen davon.

§ Von den Felsenklippen des neuen Wasserfalles in Wilhelmshöhe bei Kassel, den bekannten Wasserfällen, stürzte der Intendanturrat Prüßen ab und war sofort tot. Man vermutet, daß hier Selbstmord vorliegt.

§ In dem badischen Dorf Mundelfingen brannte in der Nacht zum Mittwoch das Haus des Webers Beha nieder, wobei seine drei Kinder im Alter von vier bis acht Jahren in den Flammen umkamen.

§ Frankfurt, 14. Okt. Auf der Station Sinterlingen bei Höchst a. M. wurde gestern ein auf der verkehrten Seite des Zuges ausgetretener Passagier von dem auf der anderen Seite kommenden Schnellzug zermalmt.

§ Danzig, 12. Oktober. Der englische Dampfer „Mauritius“, der im Juni den Danziger Dampfer „Kruschhof“ im Kattegat überrannte, wobei drei Deutsche ertranken, wurde in Neufahrwasser von der deutschen Seeverberufsgenossenschaft mit Beschlag belegt, da die Letztere etwa 18000 M. Rentenentschädigung für die Unterbliebenen beansprucht.

§ Stettin, 12. Oktober. Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts findet heute der Prozeß wegen der Schiffskatastrophe am 16. Juni statt. In Folge des Zusammenstoßes der Dampfer „Pöhlitz“ u. „Blücher“ ging letzterer unter, wobei von den Passagieren 16 ertranken. Wegen fahrlässiger Tötung dieser Ertrunkenen sind nun die beiden Führer, Kapitän Winter vom „Blücher“ und Erste vom „Pöhlitz“ angeklagt. Es sind etwa 30 Zeugen und 10 Sachverständige geladen.

§ Wied, 12. Oktober. Polizisten überraschten in einem hiesigen Lokale zehn Personen beim Glücksspiel. Einer wurde wegen Falschspiels verhaftet.

Ausland.

§ Wien, 12. Oktober. Der ungarische Schweinehändler Ladislaus Mayer ist mit ungedeckten Schulden in der Höhe von 200000 Gulden gescheitert.

§ Budapest, 12. Oktober. Der serbische Dampfer „Deitgard“ stieß, wie dem „Berl. Loc.-Anz.“ gemeldet wird, bei dichtem Nebel mit dem österreichischen Dampfer „Hildegard“ auf der Donau zusammen. Mehrere Matrosen des serbischen Schiffes ertranken. Das Schiff selbst ist total unbrauchbar geworden. Die „Hildegard“ erlitt leichtere Havarien.

§ Von der Pest. In Oporto sind am Mittwoch neun Pestfälle vorgekommen. — In Paasloo sei ein Fall von asiatischer Cholera mit tödlichem Ausgange vorgekommen.

§ Paris, 13. Oktober. Dreyfus erzieht in Carpentras eine von Karlsbad abgestempelte Postkarte, deren Schrift der bekannten Fälschung „Weyler“ ähneln soll. Die Karte rührt angeblich von einer einstigen Freundin her, welche an frühere Beziehungen erinnert und auf eine Komplizität des Verrates hindeutet. Die Karte ist gezeichnet v. S.

§ Tödtlicher Sturz eines Luftschiffers. Hr. Percy S. Pilcher, einer der unerschrockensten Luftschiffer Englands, mußte vor einigen Tagen seinen kühnen Wagemuth mit dem Tode büßen. Er war aus Rugby,

einem Vororte Londons, mit seinem Flugapparat emporgestiegen. Pilchers Luftsegler, mit dem der kühne Aeronaut bereits mehrere glückliche Flüsse unternommen hatte, ähnelte einem Riesen-Adler. Die beiden Flügel der Maschine sind mit ca. 170 Quadratfuß Segelwand überspannt. Am Schwanzende des Bogels ist, auf zwei Fuß Distanz vom Segel-Apparat entfernt, die Steuerwinde angebracht. Hr. Pilcher war bei schönem Wetter aufgeflogen, als plötzlich ein Regenschauer niederging, dem alsbald ein heftiger Sturmwind folgte. Der kühne Flieger hatte bereits eine Höhe von 50 oder 60 Fuß erreicht, als der Wind die Steuerwinde abbrach und der Flieg-Apparat in wilden Purzelbaumdrehungen mit rasender Geschwindigkeit zur Erde stürzte. Hr. Pilcher wurde durch den schrecklichen Fall förmlich zerschmettert, und bereits leblos brachte man den modernen Ikarus ins Hospital.

§ Konstantinopel, 13. Okt. In Bafforah kamen fünf Todesfälle und ein neuer Erkrankungsfall an Cholera vor.

§ Die Stadt Amahai an der Südküste der Insel Cerane in Holländisch-Indien ist durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. 4000 Menschen sollen umgekommen, 500 verletzt worden sein.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 14. Oktober 1899.

- Der „Kreuzbrudertisch“ 260 hat heute Abend Versammlung.
- Der „Naturheilverein“ hat heute Abend Versammlung und Vortrag in Leonhardt's Gasthaus.
- Heute rückte das Gros der angehenden Vaterlandsverteidiger zu den Truppenteilen ab und nächsten Montag beginnt der Ernst des Militärliebens an dieselben heranzutreten.
- Holzversteigerung auf Fortrevier Carlsfeld findet im Gasthose zum „grünen Baum“ in Carlsfeld Sonnabend, den 21. Oktober 1899, von Vorm. halb 10 Uhr an statt.
- Im Auftrage des Kgl. Amtsgerichts Böhmig sollen Montag, den 16. Oktober c. von Vormittags 9 Uhr an und folgende Tage die zum Nachlasse des Schlossermeisters Ernst August Einige in Böhmig gehörigen Gegenstände versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.
- Eine feiertagsreiche Zeit entsteht dadurch, daß der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, welchem sich Montag, Dienstag und Mittwoch als 1.—3. Feiertag anschließen, nach drei Werktagen folgen dann wieder 2 Feiertage: Sonntag und Neujahrsfest am Montag, nach 5 Werktagen dann am Sonnabend Hohenjahn und darauf Sonntag.
- 25jähriges Jubiläum der Bezirksschulinspektoren. Kommen den 15. Oktober c. füllen sich 25 Jahre, seitdem in Sachsen Bezirksschulinspektoren in Thätigkeit getreten sind.
- Rekrutentransporte. Heute Sonnabend den 14. Oktober sind seitens der sächsischen Staatsbahnenverwaltung die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, weil an diesem Tage die Rekruten der beiden sächsischen Armeekorps (12. und 19.) in ganz erheblicher Zahl zu befördern sind. Dem Stationspersonal und dem Fahrpersonal ist zur Pflicht gemacht worden, den Rekrutentransporten besondere Aufmerksamkeit zu widmen und mit dafür zu sorgen, daß die Rekruten in die richtigen Züge ein- und umsteigen, damit Unordnungen bei der Beförderung vermieden bleiben und der Versuch, die Rekruten erstmalig unmittelbar zu ihren Truppenteilen einzuberufen, nicht durch Schuld der Eisenbahnverwaltung ungünstig ausfällt. Den Rekruten werden militärische Begleitkommandos, auf 100 Rekruten etwa 1 Offizier und 10 Mann, beigegeben. Für heute Sonnabend sind Militär-Sonderzüge vorgesehen von Jittau nach Bischofswerda, Bautzen nach Dresden, Dresden nach Bautzen, Bischofswerda nach Jittau, Leipzig über Riesa nach Dresden, Leipzig nach Döbeln, Aue nach Dresden, Plauen i. V. nach